

Demokratie braucht Vertrauen

Dokumentation der Aktionen zu den Europa- und Kommunalwahlen 2019 in Baden-Württemberg

Erstmaliger Einsatz der Vertrauensscheine

Eine Aktion von



gefördert von



in Kooperation mit



Immer weniger Menschen, die sich in prekären Lebenslagen befinden, gehen zur Wahl. Das Ziel der Aktionen, die in diesem Bericht dokumentiert sind, war, das Demokratiebewusstsein in prekären Schichten zu stärken.

Am 26.05.2019 fanden in Deutschland die Europa- Regional- und Gemeinderatswahlen statt. Hierzu haben die Demokratiebegleiter/-innen im Vorfeld zahlreiche Aktionen veranstaltet, mit dem Ziel, Menschen, die sich in prekären Lebenslagen befinden, zu ermuntern, ihr Recht auf demokratische Teilhabe wahrzunehmen. Diese fanden vornehmlich im Bezirk Zuffenhausen statt, da hier die Wahlbeteiligung bei den Wahlen im Jahr 2014 besonders gering ausfiel.

Inhaltlich konzentrierten wir uns in erster Line auf die Kommunalwahl, weil wir fanden, dass das Hinweisen auf die hohe Bedeutung der Kommunalpolitik auf die direkte Lebenswirklichkeit der passende Einstieg wäre, bei unserer Zielgruppe das Interesse an Politik (wieder) zu erwecken. Die Europawahlen kamen bei sämtlichen Aktionen aber ebenfalls nicht zu kurz.

Um uns auf diese Einsätze vorzubereiten, hatten wir im „Haus auf der Alb“, dem Tagungszentrum der Landeszentrale für politische Bildung, ein zweitägiges Seminar zum Thema Europa- und Kommunalwahl. Zudem lernten wir eine Menge über Haustüraktionen und Infostände.

Hauptaktionen:

- Infostand am Bahnhofsvorplatz Zuffenhausen (Mit Demokratiemobil) in der Woche vor den Wahlen
- Haustüraktionen in mehreren Straßen, die eine geringe Wahlbeteiligung hatten, zwei Wochen vor den Wahlen
- Vertrauensscheine (in Verbindung mit den anderen Aktionen)

Außentermine in sozialen Einrichtungen:

- Carlo Steeb Haus, Männerwohnheim
- Frauenpension Veielbrunnenweg
- Gemeindepsychiatrisches Zentrum Freiberg
- Paulskirche Zuffenhausen, Veranstaltung: Kirchenschmaus
- Stadtteiltreff OASE, Zuffenhausen-Rot
- Kulturwerk: Männergruppe Release, Drogenberatung

Neue Arbeit intern:

- Abteilung Filmproduktion
- Personalabteilung / Verwaltung
- Abteilung Presse und Medien
- Metallwerkstatt

Infostand auf dem Bahnhofsvorplatz Zuffenhausen:

Die Aktion fand am 14. und 15. Mai in Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung und dem Demokratiemobil der Diözese Rottenburg-Stuttgart statt. Wir waren an beiden Tagen von 9:00 bis 17:00 Uhr vor Ort und haben insgesamt etwa dreihundertdreißig Passanten angesprochen. Dabei wurden um die einhundert Vertrauensscheine ausgefüllt. Alles in allem betrachten wir die Aktion als erfolgreich. Allerdings würden wir sie beim nächsten Mal um zwei Stunden nach hinten verschieben, da vormittags, im Gegensatz zu Abends, eher weniger Menschen unterwegs waren.

Verwendete Infoflyer:

Kommunalwahl (Einfache Sprache)

Europawahl (Einfache Sprache)

Kumulieren und Panaschieren (wie das große Plakat)

Europawahl 2019

Demokratiebewusstsein stärken (Infoflyer der Demokratiebegleiter/-innen)

Stadt Stuttgart - Wie wird entschieden, Informationen zum Gemeinderat

LpB - SPEZIAL - INFOS ZUR KOMMUNALWAHL

Haustüraktion:

Mit der Zielsetzung an die kommenden Wahlen zu erinnern, sind wir mit vier Zweiertteams, an zwei Tagen, in vier Gebieten in Zuffenhausen unterwegs gewesen.

Dabei blieben ungefähr zwei Drittel aller Wohnungstüren verschlossen, entweder, weil der Bewohner nicht öffnen wollte, oder eben einfach nicht zu Hause war. Wenn wir diese erste Hürde allerdings überwunden hatten, lautete unser Einstiegstext ungefähr folgendermaßen: „Hallo, wir sind Demokratiebegleiter/-innen vom Sozialunternehmen Neue Arbeit und möchten mit Ihnen über die kommenden Kommunalwahlen sprechen, da hier in Zuffenhausen das letzte Mal die Wahlbeteiligung besonders niedrig war. Dürfen wir Ihnen hierzu einige Infoflyer überreichen?“

Die Reaktionen hierauf waren dann relativ durchwachsen und von Team zu Team unterschiedlich: Viele hatten kein Interesse oder sagten, sie wüssten schon, was sie wählen müssten. Einige ließen sich auf ein kleines Gespräch ein und nahmen die Flyer entgegen. Die heftigste Reaktion war, dass man einem Team mit Prügeln gedroht hatte, wobei es bei der Androhung blieb.

Vertrauensscheine kamen bei der Haustüraktion nicht zum Einsatz, weil sich die Kommunikation darauf beschränkte, an die Wahlen zu erinnern.

Verwendete Infoflyer:

Flyer, LpB - Kommunalwahlen in BaWü, wählen gehen am 26. Mai 2019

Flyer, LpB - SPEZIAL - INFOS ZUR KOMMUNALWAHL

Flyer, Stadt Stuttgart - Wie wird entschieden, Informationen zum Gemeinderat

Außentermine:

Wir haben im Zuge unserer Motivationsbemühungen zur Europa- und Kommunalwahl einige Termine bei kirchlichen Veranstaltungen, in Männer- und Frauenwohnheimen und an sozialen Treffpunkten wahrgenommen. Diese waren jedoch unterschiedlich gut besucht. Während im Carlo-Steeb-Haus von einhundertvierzig Bewohnern gerade einmal fünf zu dem Termin erschienen sind, waren bei dem Kirchenschmaus in der Paulskirche über hundert Menschen anwesend. Allerdings handelte es sich bei letzterem auch um eine gut

etablierte, regelmäßig stattfindende Veranstaltung, bei der die Demokratiebegleiter/-innen/-innen lediglich eingeladen waren, ihre Anliegen vorzutragen. Wir haben bei diesen Außenterminen die Erfahrung gemacht, dass man die Vertrauensscheine am besten mit den Leuten zusammen ausfüllt, weil ansonsten doch einige ungültige abgegeben werden (bspw. auf der Rückseite keine Partei oder gleich mehrere eingetragen).

Interne Termine Neue Arbeit

Wir haben unsere Vertrauensschein-Aktion auch intern in der Neuen Arbeit durchgeführt. Dazu waren wir in der Filmproduktion, beim Bereich Presse und Medien, in der Verwaltung und in der Metallwerkstatt. Die Beschäftigten in den Projekten waren sehr interessiert und haben viele Scheine ausgefüllt.

Unser Fazit

Grundsätzlich haben wir die Erfahrung gemacht, dass aufsuchende Formate, bei denen man auf die Menschen zugeht, als Einziges funktionieren, da die Leute, auch beim Infostand, fast nie auf uns zukamen. Die Menschen wollen angesprochen werden. Anhand der nachfolgenden Erfahrungsberichte zu den Einsätzen am Infostand, bei der Haustüraktion und bei den Terminen in sozialen Einrichtungen und der Neuen Arbeit, wird deutlich, dass die beabsichtigten Bewusstseinsänderungen und Änderungen im Handeln der Zielgruppe erreicht wurden. Die wesentliche Erkenntnis besteht darin, dass die Formate darum erfolgreich waren, weil sie „aufsuchend“ waren. Man muss auf die Menschen zugehen und ansprechen.

Infostand

Am Infostand vor dem S-Bahnhof in Zuffenhausen kam es zu insgesamt 330 positiven Kontakten. Man musste allerdings die Leute, die vorbeiliefen, ansprechen, denn von sich aus kamen nur wenige auf den Infostand zu. Ausführliche Gespräche waren eher selten, doch die meisten nahmen immerhin einen Flyer mit, der je nach Interesse unterschiedlich war.

Viele dachten, wir sind von einer bestimmten Partei. Man müsste also besser kennzeichnen, dass wir von keiner Partei waren, z.B. auf den Banner nur groß schreiben: NEUE ARBEIT, statt dem Slogan „Sie haben die Wahl“.

Den Infostand bewerten wir insgesamt als positiv. Die Leute können dort selbst entscheiden, ob Sie Informationen möchten, es ist nicht so invasiv wie die Haustüraktion. Allerdings wäre es besser, den Stand abends zwei Stunden länger offen zu lassen, da dann mehr Publikumsverkehr ist.

Insbesondere das etwas komplizierte Verfahren „Kumulieren und panschieren der Stimmen“ zur Kommunalwahl war vielfach Thema und Gesprächsanlass. Hier konnte der Infostand Klarheit schaffen und ungültige Wahlzettel vermeiden helfen.

Die Kooperation mit der Landeszentrale für politische Bildung war sehr hilfreich, dadurch hatten wir viel wichtiges Informationsmaterial und auch ein paar attraktive „giveaways“ (Europa-Puzzle und Kugelschreiber). Auch die Kooperation mit dem Demokratiemobil war eine sinnvolle und hilfreiche Ergänzung. Das Mobil war auch von Weitem gut sichtbar und unser Stand hatte dadurch mehr Gewicht. An einem Tag wurden wir auch durch Personal der Initiative „Farbe bekennen“, zu dem das Demokratiemobil gehörte, unterstützt. So konnten noch mehr Leute angesprochen werden, insbesondere bei Jugendlichen klappte das gut, da die Person jünger war und so einen besseren Zugang hatte. Viele Jugendliche haben sich auf Gespräche eingelassen. Da das Hauptthema der Demokratiemobilaktion „Das Grundgesetz“ war, gab die Person auch Broschüren mit dem Grundgesetz heraus, aber

auch andere Flyer zum Thema Wahlen. Alles in Allem war das eine sehr gute Ergänzung zu unserer Arbeit.

Unsere Aktion wurde auch von der Presse aufgenommen. Am ersten Tag kam ein Journalist vom SWR-Radio und interviewte Herr Tertelmann, einige Demokratiebegleiter sowie einige Passanten. Der über 3-minütige Beitrag wurde auf SWR4 gesendet. Durch das Medieninteresse und Aufnahmen der Thematik in der Öffentlichkeit kann langfristig eine Änderung der Gesellschaft erreicht werden. Die stellvertretende Bezirksvorsteherin Karin Buschkühl und ein weiterer Bezirksvorstand im Stadtteil Zuffenhausen haben den Infostand besucht und sich ausführlich über die Aktionen informiert. Die Bezirksvorsteherin sagte uns: „Sie sind die einzigen die politisch vor den Wahlen informiert und motiviert haben“.



Der Infostand mit Mitarbeitern der Neuen Arbeit sowie vom Projekt "Farbe bekennen". Im Hintergrund das Demokratiemobil.



Ein Journalist vom SWR-Radio im Gespräch mit einem Demokratiebegleiter der Neuen Arbeit.

Haustüraktion

Wenn man tatsächlich mit dieser Aktion einen maximalen Effekt bewirken möchte, müsste man flächendeckend arbeiten, was personell und zeitlich sehr aufwändig wäre.

Auch scheint es so, dass diejenigen, die nicht am Wählen interessiert sind, auch nicht bereit für ein Gespräch sind. Die Frage nach der Effektivität bleibt daher offen.

Insgesamt und überwiegend wurden positive, aber auch einige negative Erfahrungen gemacht.

Die meisten Bürger scheint man auf diesem Weg allerdings nicht zu erreichen, da zweidrittel der Hausbewohner nicht erreicht werden, weil sie nicht Zuhause anzutreffen sind, und vor denen, die die Tür geöffnet haben kein langes Gespräch wollen.

Außentermine in sozialen Einrichtungen

Die Außentermine bei kirchlichen Veranstaltungen und sozialen Treffpunkten sind eine sehr gute Möglichkeit, Menschen in prekären Lebenslagen zu erreichen und u.a. die Vertrauensscheine zu verteilen. Wichtig dabei ist, dass eine Vertrauensbasis geschaffen wird.

Dazu war es teilweise nötig mehrere Gesprächstermine einzuplanen, zunächst mit den Mitarbeitern der Einrichtung, die die Informationen dann an die Bewohner oder Besucher weitergeben.

Beispielsweise entstand so sogar eine Kooperation vom Gemeindepsychiatrischen Zentrum Freiberg und der Landeszentrale für politische Bildung.

Es fand eine Veranstaltung im Gemeindepsychiatrischen Zentrum statt, bei dem eine Referentin der Landeszentrale eine Informationsveranstaltung zu den Wahlen abhielt.

Außerdem fanden zwei Termine nur mit den Demokratiebegleiter/-innen statt. Diese Kooperation wurde vom Zentrum sehr dankbar aufgenommen.

Auch der Stadtteiltreff Oase war sehr offen für eine Kooperation, die auch gut geklappt hat. Interessierte wurden extra zu einer Infoveranstaltung über die Wahlen eingeladen, mit

Möglichkeit, Fragen zu stellen, die von Demokratiebegleitern abgehalten wurde. Es kamen 20-25 Leute. Auch einige Vertrauensscheine wurden dort ausgefüllt.

Interne Termine Neue Arbeit

Die Beschäftigten in den Projekten waren sehr interessiert und haben viele Vertrauensscheine ausgefüllt. Wahrscheinlich bestand schon eine gewisse Vertrauensbasis, die den Kontakt erleichterte, da die Demokratiebegleiter/-innen auch der Neuen Arbeit angehören.

Vertrauensscheine

Dieses Instrument ist neu und wurde erstmals eingesetzt und erprobt.

Bei vielen Anlässen bei unseren Aktionen haben wir „Vertrauensscheine“ mit vorformulierten sozialpolitischen Anliegen verteilt. Die Menschen konnten aber auch auf einem „Blankovertrauensschein“ selbst ein Thema nennen, das ihnen wichtig war.

Interessierte konnten einen oder mehrere Vertrauensscheine auswählen und an eine oder mehrere Parteien adressieren. Die Vertrauensscheine sollten ein Werkzeug für die Bevölkerung sein, um den Politikern aufzuzeigen, welche Themen für Menschen in

prekären Lebenslagen relevant sind. Für die Politiker sind sie ein Appell, sich für soziale Anliegen einzusetzen. Die Vertrauensscheine haben wir an unserem Infostand in

Zuffenhausen, in Arbeitshilfeprojekten, einem Männerwohnheim, sozialen Stadtteiltreffs und anderen sozialen Einrichtungen vorgestellt und sie wurden von vielen Menschen

ausgefüllt.

Die Vertrauensscheine betrachten wir als sehr sinnvolle Ergänzung bei fast allen Aktionen.

Diese geben den Menschen das Gefühl, aktiv etwas bewirken zu können und sie wurden gut angenommen, weil sie einen direkten Zugang zu den politisch Verantwortlichen

ermöglichen und somit das Bewußtsein der Selbstwirksamkeit stärken. Wir würden sie allerdings so verändern, dass alles, was ausgefüllt werden muss auf einer Seite steht, und

auf der Rückseite nur das jeweilige Thema. Ansonsten passiert es manchmal, dass nur eine Seite ausgefüllt wird. So kann man ungültige Vertrauensschein vermeiden.

Im Allgemeinen haben wir die Erfahrung gemacht, dass die Vertrauensscheine erklärungsbedürftig sind und betreut werden müssen. Die Menschen verstehen zunächst nicht, wofür das gut sein soll und sind auch davon abgeschreckt, dass sie dann auch noch Ihren Namen und ihre Unterschrift abgeben sollen. Eine ganze, von uns kontaktierte Gruppe (die ÖPNV-Betreuer) haben aufgrund dessen ein Ausfüllen komplett abgelehnt. Der Name und die Unterschrift sind jedoch zentraler Bestandteil des Vertrauensscheines. Damit erhält das Ganze seine Legitimität und Authentizität, sonst könnte man ja theoretisch viele ausgefüllte Scheine leicht fälschen. Die Vertrauensscheinaktion muss also gut betreut und begleitet werden und ist deshalb zeitaufwändig. Man kann die Scheine nicht einfach irgendwo abgeben und erwarten, dass diese dann (richtig) ausgefüllt werden. Unter der Voraussetzung der guten Betreuung haben wir aber gute Erfahrungen damit gemacht. Insgesamt wurden 338 Vertrauensscheine ausgefüllt. Davon waren 17 (5%) ungültig, d.h. die Rückseite war nicht ausgefüllt oder es wurden mehrere Parteien eingetragen und wir konnten sie nicht verwenden.

Die meisten Vertrauensscheine gingen an Bündnis 90/ Die Grünen (104), gefolgt von der CDU (73) und der SPD (48). Dann folgten Linke (29), FDP (21), Die Piraten (11), Freie Wähler (11), SÖS (10), Die Stadtisten (6), Bündnis Zukunft Stuttgart 23 (3) und einige einzelne an kleinere Parteien.

Von den Themen her wurden am meisten die Karten ausgefüllt, auf denen man selbst ein Thema angeben konnte (69 Stück). Von den vorgegebenen Themen wurde am meisten „Förderung des sozialen Wohnungsbaus“ ausgewählt (65), gefolgt von „kostenloser öffentlicher Nahverkehr für Bonuscard-Besitzer“ (51), „zugänglich machen der Bonuscard für Erwerbstätige mit geringem Einkommen, nicht nur Hartz IV-Bezieher“ (42), „mehr Selbstbestimmung bei der Weiterbildung für Hartz IV-Empfänger“ (34), „Forderung eines Experimentes zum bedingungslosen Grundeinkommen in Stuttgart“ (30) sowie „mehr Bürgerentscheide auf kommunaler Ebene“ (30).

Alle Vertrauensscheine wurden in der Woche nach den Wahlen Ende Mai an die politischen Parteien versendet. Politische Vertreter/-innen haben sich daraufhin gemeldet und wünschen einen weiteren Austausch.

Vertrauensscheine wie verwendet:

Vertrauensschein
Kommunalwahl Stuttgart 2019



Mir ist besonders wichtig, ...

... dass der öffentliche Nahverkehr in Stuttgart für Bonuscard-Besitzer
in der Region Stuttgart kostenlos ist.

Ich vertraue darauf, dass Sie sich für mein Anliegen einsetzen.

Name	Stadtteil	Unterschrift
<input type="text"/>	<input type="text"/>	<input type="text"/>

Vertrauensschein
Kommunalwahl Stuttgart 2019

Ich möchte, dass dieser Vertrauensschein an folgende Partei/Wählervereinigung geschickt wird:

.....

www.demokratiebegleiter.neuearbeit.de

Eine Aktion von	gefördert von	in Kooperation mit		
				

Vertrauensschein
Kommunalwahl Stuttgart 2019




Mir ist besonders wichtig, ...
... dass der öffentliche Nahverkehr in Stuttgart für Bonuscard-Besitzer in der Region Stuttgart kostenlos ist.

Ich vertraue darauf, dass Sie sich für mein Anliegen einsetzen.

Name Stadtteil Unterschrift

Vertrauensschein
Kommunalwahl Stuttgart 2019




Mir ist besonders wichtig, ...
... dass der soziale Wohnungsbau in Stuttgart stärker gefördert wird.

Ich vertraue darauf, dass Sie sich für mein Anliegen einsetzen.

Name Stadtteil Unterschrift

Vertrauensschein
Kommunalwahl Stuttgart 2019



Mir ist besonders wichtig, ...
... dass die Bonuscard auch für Erwerbstätige mit geringem Einkommen zugänglich gemacht wird, nicht nur für Menschen, die Hartz IV bekommen.

Ich vertraue darauf, dass Sie sich für mein Anliegen einsetzen.

Name Stadtteil Unterschrift

Vertrauensschein
Kommunalwahl Stuttgart 2019



Mir ist besonders wichtig, ...
... dass mehr Bürgerentscheide auf kommunaler Ebene durchgeführt werden und die Bürger bei Projekten grundsätzlich stärker einbezogen werden.

Ich vertraue darauf, dass Sie sich für mein Anliegen einsetzen.

Name Stadtteil Unterschrift

Vertrauensschein
Kommunalwahl Stuttgart 2019




Mir ist besonders wichtig, ...
... dass Hartz IV-Empfängern bei der Weiterbildung mehr Selbstbestimmung gewährt wird und der Zugang möglichst kostenlos ist.

Ich vertraue darauf, dass Sie sich für mein Anliegen einsetzen.

Name Stadtteil Unterschrift

Vertrauensschein
Kommunalwahl Stuttgart 2019




Mir ist besonders wichtig, ...
... dass ein Experiment zum bedingungslosen Grundeinkommen in Stuttgart durchgeführt wird.

Ich vertraue darauf, dass Sie sich für mein Anliegen einsetzen.

Name Stadtteil Unterschrift

Vertrauensschein
Kommunalwahl Stuttgart 2019



Mir ist besonders wichtig, ...
... dass

Ich vertraue darauf, dass Sie sich für mein Anliegen einsetzen.

Name Stadtteil Unterschrift

Vertrauensschein
Kommunalwahl Stuttgart 2019

Ich möchte, dass dieser Vertrauensschein an folgende Partei/Wählervereinigung geschickt wird:

www.demokratiebewegte-stuttgart.de







Vertrauensscheine optimiert:

Vertrauensschein
Kommunalwahl Stuttgart 20XX



Mir ist besonders wichtig, ...

... dass die Bonuscard auch für Erwerbstätige mit geringem Einkommen zugänglich gemacht wird, nicht nur für Menschen, die Hartz IV bekommen.

Vertrauensschein
Kommunalwahl Stuttgart 20XX

Ich möchte, dass dieser Vertrauensschein an die folgende Partei/Wählervereinigung geschickt wird:

.....
(bitte nur 1 Partei/Wählervereinigung eintragen)

Ich vertraue darauf, dass Sie sich für mein Anliegen einsetzen.

Name Stadtteil Unterschrift

www.demokratiebegleiter.neuearbeit.de

Eine Aktion von



NEUE ARBEIT
Industrieunternehmen NEUE ARBEIT GmbH
DENKFABRIK –
DEMOKRATIEBEGLEITER/-INNEN

EFAS



Evangelischer Fachverband für
Arbeit und soziale Integration

gefördert von



Lechler
Stiftung
Gutes Tun verbindet

in Kooperation mit



lpb
Landeszentrale
für politische Bildung
Baden-Württemberg



**Farbe
bekennen!**
FÜR DEMOKRATIE
UND EINE OFFENE
GESellschaft

Das Anschreiben an die Politiker/-innen:



DENKFABRIK –
DEMOKRATIEBEGLEITER/-INNEN

Neue Arbeit, Gottfried-Keller-Str. 18 c, 70435 Stuttgart

Adresse

Gottfried-Keller-Str. 18 c
D-70435 Stuttgart
Telefon +49 (0)711 27301-0
Fax +49 (0)711 27301-166
chancen@neuearbeit.de
www.neuearbeit.de

Martin Tertelmann
Telefon +49 (0)711 27301-197
Fax +49 (0)711 27301-166
mertelmann@neuearbeit.de

„Vertrauensscheine“ zu sozialen Themen

07.06.2019

Sehr geehrte/r Herr/Frau ...,

herzlichen Glückwunsch zu Ihrem Sitz im Gemeinderat.

Wir, die Demokratiebegleiter/-innen, haben uns zum Ziel gesetzt, politisches und demokratisches Bewusstsein bei Menschen in prekären Lebenslagen zu fördern und sie zur demokratischen Teilhabe zu ermutigen. Hintergrund ist, dass immer weniger Menschen aus dieser Schicht wählen gehen. Informationen zu unserer Arbeit finden Sie im beigefügten Flyer.

Vor den Kommunalwahlen haben wir „Vertrauensscheine“ mit sozialpolitischen Anliegen verteilt. Dies ist ein neues Instrument, das wir erstmals getestet haben. Es wurden dafür Themen vorausgewählt, die Menschen konnten aber auch selbst ein Thema nennen, das ihnen wichtig war. Interessierte konnten einen oder mehrere Vertrauensscheine auswählen und an eine oder mehrere Parteien adressieren. Die Vertrauensscheine sind ein Werkzeug für die Bevölkerung, um den Politikern aufzuzeigen, welche Themen für Menschen in prekären Lebenslagen relevant sind.

Die Vertrauensscheine wurden an einem Infostand in Zuffenhausen, in Arbeitshilfeprojekten, Männerwohnheimen, sozialen Stadtteiltreffs und anderen sozialen Einrichtungen vorgestellt und von vielen Menschen ausgefüllt. Insgesamt haben wir über 300 Vertrauensscheine gesammelt.

Die an Sie adressierten Vertrauensscheine schicken wir Ihnen nun gebündelt zu. Sie sind ein Appell, sich für soziale Anliegen einzusetzen. Wir hoffen, dass Sie die Anliegen in Ihrer Gemeinderatsarbeit berücksichtigen.

Wir würden uns über ein Feedback freuen

Mit freundlichen Grüßen
Sozialunternehmen NEUE ARBEIT gGmbH

i.A. Martin Tertelmann
Fachbereichsleitung Presse und Medien / Denkfabrik-Forum für Menschen am Rande

Abteilung des Sozialunternehmens NEUE ARBEIT gGmbH
Bankverbindung: Evangelische Bank eG
IBAN DE21 5206 0410 0000 4164 36, BIC GENODEF1EK1
Volksbank Stuttgart
IBAN DE50 6009 0100 0231 7410 14, BIC VOBAD333
Registergericht: AG Stuttgart HRB 8533, Ust-Id.Nr.: DE 147 860 825

Ein Unternehmen der eva-Gruppe
Aufsichtsratsvorsitz: Pfarrer Klaus Käßlinger
Geschäftsführer: Marc Hentschke
Gesellschafter: Evangelische Gesellschaft Stuttgart e.V.
Ambulante Hilfe Stuttgart e.V.



Im Verbund der
Diakonie

